

Das Konzentrationslager Lichtenburg - Geschichte und Gedenken



"Das Land Sachsen-Anhalt ist sich seiner besonderen Verantwortung für diesen Erinnerungsort bewusst. Es hat aber lange, und für viele Überlebenden und Hinterbliebene sicher schmerzlich lange gedauert, bis sich diese Verantwortung in konkreten Planungen für eine neue Gedenkstätte niederschlug", sagte Staatssekretär im Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt Rüdiger Erben am 25. März 2010 auf dem Lichtenburg-Symposium in der Landesvertretung.

Es ist geplant, die neue KZ-Gedenkstätte Schloss Lichtenburg in Prettin 2011 zu eröffnen. In einer Dauerausstellung sollen der Haftalltag und die Haftbedingen im KZ Lichtenburg gezeigt werden. Staatssekretär Erben hob hervor, dass aber auch anhand biografischer Lebensläufe von SS-Männern danach gefragt werde, wie "scheinbar 'liebvolle Familienväter' zu brutalen Tätern wurden". Der Bund und das Land übernehmen je zur Hälfte die Kosten für die gesamten Baumaßnahmen von 1,3 Million Euro.

Lichtenburg in Prettin an der Elbe besaß eine Schlüsselposition im System der Konzentrationslager. Seit 1812 war der ehemalige Witwensitz der sächsischen Kurfürsten preußische "Straf- und Besserungsanstalt". 1928 wurde Lichtenburg geschlossen. Ab 1933 nutzten die Nationalsozialisten Lichtenburg als Konzentrationslager. Das Frauen-KZ Lichtenburg bestand bis 1939. Von 1941 bis 1945 diente Lichtenburg als Außenlager des KZ Sachsenhausen. Von 1965 bis 2004 bestand die Gedenkstätte Lichtenburg. Heute gehört Lichtenburg zur Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt.



Diese Bücher wurden vorgestellt:

Sefan Hördler/ Sigrig Jacobeit (Hrsg.): Dokumentations- und Gedenkort KZ Lichtenburg. Konzeption einer neuen Dauerausstellung für Werkstattgebäude und Bunker. LIT Verlag, Oktober 2009.

Stefan Hördler/ Sigrig Jacobeit (Hrsg.): Lichtenburg. Ein deutsches Konzentrationslager. Metropol-Verlag, August 2009.

Eine Veranstaltung des Arbeitskreises Schloss und Gedenkstätte Lichtenburg e.V., der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, des Metropol-Verlages Berlin und der Landesvertretung. Info: [Lichtenburg](#)